

3.25.2 German Paper 2 (502/2)

SECTION I: Grammar (20 marks)

A Complete the following sentences using the following conjunctions: **denn, deswegen, trotzdem**

EXAMPLE: Er ist zu schnell gefahren, muss er Geldstrafe bezahlen.

Er ist zu schnell gefahren, **deshalb** muss er eine Geldstrafe bezahlen.

1. Frau Kaufmann wollte mit dem Handy nur schnell zu Hause anrufen, sie hatte vergessen, den Elektroherd auszuschalten.
2. Claudia möchte auf Elkes Hochzeit Sekt trinken, nimmt sie für den Weg ein Taxi.
3. Peter ist innerhalb der Stadt nur 40km/h gefahren. hat die Polizei ihn angehalten.

B Complete the following sentences with the correct form of the past perfect tense (Plusquamperfekt).

EXAMPLE: Meine Schwester war glücklich. Sie endlich die Führerscheinprüfung (schaffen)

Meine Schwester war glücklich. Sie **hatte** endlich die Führerscheinprüfung **geschafft**.

4. Als wir endlich den richtigen Raum fanden, der Unterricht schon (anfangen)
5. Weil ich das Brot, musste ich noch einmal zum Supermarkt gehen. (vergessen)
6. Im Wohnzimmer brannte noch Licht, obwohl die Kinder alle Lichter (ausschalten)
7. Er war wieder mal zu spät und traf seinen Kollegen nicht mehr. Sie schon (losfahren)

C Complete the following sentences using the simple past tense (Präteritum) of the word given in brackets.

EXAMPLE: Günter Grass am 16. Oktober 1927 geboren. (werden)

Günter Grass **wurde** am 16. Oktober 1927 geboren.

8. Er Sohn deutsch-polnischer Eltern. (sein)
9. In Danzig er aufs Gymnasium. (gehen)

10. Nach dem 2. Weltkrieg er an der Kunstakademie in Düsseldorf ein Studium der Grafik und Bildhauerei. (beginnen)
11. Später er an der Hochschule für bildende Künste in Berlin. (studieren)
12. Seinen ersten großen Erfolg als Schriftsteller er 1959 mit dem Roman „Die Blechtrommel“. (feiern)

D Complete the following sentences with **an appropriate relative pronoun (with or without a preposition)**.

EXAMPLE: Mombasa ist eine Stadt, wegen Tourismus berühmt ist.
Mombasa ist eine Stadt, die wegen Tourismus berühmt ist.

13. „ZILIZALA“ ist ein Sportmagazin, jeden Samstag im Fernsehen läuft.
14. Dort ist der Mann aus München, Tochter bei mir wohnt.
15. Ich habe gute Freunde, ich gern meine Computerspiele leihe.
16. In Malindi gibt es einen Strand, sehr sauber ist.
17. Ich spreche mit dem Gast aus Zimmer 110, ich gejoggt bin.

E Change the following sentences from **active to passive voice**.

EXAMPLE: Die Abgeordneten wählen den Ministerpräsidenten.

Der Ministerpräsident wird (von den Abgeordneten) gewählt.

18. Der Gast bezahlt die Rechnung.
19. In der Autowerkstatt wechselt der Mechaniker die Reifen.
20. Der Reiseführer holt die Touristen vom Flughafen ab.
21. Der Koch schneidet das Geflügel in kleine Stücke.

F Complete the sentences by arranging the given words in the correct order.

EXAMPLE: Ich wollte fragen, **ein Einzelzimmer – gibt – ob – es noch – mit Dusche**

Ich wollte fragen, **ob es noch ein Einzelzimmer mit Dusche gibt.**

22. Bitte sagen Sie mir,
.....
welches – ist – das ruhigste Hotel

23. Können Sie mir bitte sagen,

.....
man – hier – Chinesisch essen – wo

24. Ich möchte noch wissen,

.....
ich – bezahlen – meine Rechnung – wann – muss

G Complete the following sentences with the correct **adjective ending**.

EXAMPLE: Ich finde, fleißig Schüler werden später erfolgreich.

Ich finde, fleißige Schüler werden später erfolgreich.

25. Thomas hat gelbe Haare, und deshalb bekommt er keine neu Stelle.

26. Petras Freund ist ein nett Mensch.

27. Sie trägt heute ein weißes Kleid mit rot Strümpfen.

28. Der Mann im Bild hat ein rund Gesicht.

29. Ich habe keinen Hunger. Ich trinke nur chinesisch Tee.

H Complete the following sentences with the correct **genitive endings**.

EXAMPLE: Der Bruder mein Vater ist mein Onkel.

Der Bruder meines Vaters ist mein Onkel.

30. Die Mutter sein Freundin ist krank.

31. Das Haus d..... jungen Ehepaar ist neu.

32. Die Meinung d..... alten Leute wurde ignoriert.

33. Die beste Sendung d..... Abend ist um neun Uhr.

I Supply the correct form of the **reflexive pronoun** to complete the sentences.

EXAMPLE: Die meisten Leute freuen über das Fußballspiel.

Die meisten Leute freuen sich über das Fußballspiel.

34. Der Eltern regen über die schlechten Noten des Sohnes auf.

35. Warum ärgerst du über den Film?

36. Kinder, beeilt, sonst verpassen wir den Bus!

J Complete the following sentences using the correct form of the article in accusative and dative case.

EXAMPLE: Die Sekretärin bringt Chef Kaffee.

Die Sekretärin bringt **dem** Chef **den/einen** Kaffee.

37. Ein Kellner holt Gästen Speisekarte.

38. Er empfiehlt Paar Wein.

39. Der Chef zeigt Mitarbeitern neue Auto.

40. Der Gast gibt Kellnerin Trinkgeld.

SECTION II: Reading Comprehension (20 marks)

A Read the following passage and answer the questions that follow.

Die beliebte Kartoffel

Die Kartoffel kam ursprünglich aus Südamerika nach Europa. Es ist ungeklärt, wer sie zu welcher Zeit von dort mitbrachte, erste belegbare Erwähnungen weisen auf die Mitte des 16. Jahrhunderts hin. Die Pflanzen wurden vor allem in Fürstengärten wegen ihrer Blüten als Zierpflanzen geschätzt. Erst hundert Jahre später begann man, die Knollen als Nahrungsmittel einzusetzen. Die Kartoffelpflanze wächst aufrecht und buschig und kann bis zu 1 m hoch werden. Unter der Erde oder knapp über der Erdoberfläche wachsen Seitensprosse, die Knollen bilden und der Pflanze als Speicher dienen. Die glockenförmigen, weißen, rosafarbenen oder violetten Blüten der Kartoffelpflanze blühen zwischen Juni bis August. Aus befruchteten Blüten entstehen grüne Kartoffelbeeren von etwa 1 cm Umfang, die an Tomaten erinnern. Die Beeren sind giftig und enthalten viele Samen. Die Kartoffeln vermehren sich entweder über diese Samen oder über die Knollen: Aus den Knospen an den Kartoffelknollen wachsen Triebe, die Spross und Wurzeln bilden und eine neue Pflanze hervorbringen. Bei sehr frühen Sorten rechnet man etwa 80–105 Tage bis zur Ernte, bei frühen dauert es 105–120 Tage, bei späten bis zu 160 Tage. Je nach pflanz Zeit kann man Kartoffeln im Juni/Juli ernten. Mittelfrühe Kartoffeln werden im August, mittelspäte und späte Sorten im September/Okttober geerntet. Die Pflanze enthält besonders in ihren oberirdischen Teilen den Giftstoff Solanin, am giftigsten sind die Beeren. Die Knolle hat nur einen sehr geringen Solanin Anteil, mit Ausnahme von grünen Stellen, die sich durch Lichtlagerung bilden: Kartoffeln, die grün sind oder grüne Stellen haben, unbedingt entsorgen! Starke Vergiftungen sind jedoch selten, da das Gift meist sofort erbrochen wird. Im Garten: die optimalen Temperaturbedingungen liegen zwischen 18 und 20°C. Nachts sollte es nicht mehr kälter als 15°C werden. Am besten gedeihen Kartoffeln in feinen, sandigen Böden. Die Kartoffeln mit den nach oben zeigenden Keimen in ein etwa 15 cm tiefes Loch legen und wieder mit Erde bedecken. Je nach Witterung sind nach zwei bis drei Wochen die ersten Triebe zu sehen. Bei Kälte dauert es länger! Dann wachsen die Kartoffelpflanzen stetig in Höhe und Breite. Zwischen Juni und August blühen sie. Wichtig: die Erde um die Pflanzen etwas aufhäufen, damit die Knollen bedeckt sind und nicht grün werden! Nach der Blütezeit sterben die unteren Blätter ab und mit der Zeit werden auch die oberen gelb. Wenn alles gelb und vertrocknet ist, das Laub wegschneiden und die reifen Knollen ausgraben. Einige Fakten zur Kartoffel: Sie enthalten Mineralstoffe und Spurenelemente wie Natrium, Kalium, Magnesium, Calcium, Phosphor und Eisen sowie viele Vitamine, hauptsächlich Vitamin C. Der Fettanteil liegt bei 0,1 g pro 100 g Kartoffeln. Die Kartoffel ist außerdem ein sehr guter pflanzlicher Eiweiß Lieferant. Entgegen mancher Vorurteile sind Kartoffeln kalorienarm: 100 g Salzkartoffeln haben etwa 70 Kilokalorien – 100 g Teigwaren rund 350 kcal. Zu regelrechten Kalorienbomben werden

die gesunden Knollen erst durch ihre beliebtesten Zubereitungsweisen, die oft fettreich sind. Bezogen auf jeweils 100g haben Bratkartoffeln ca. 160–200kcal, Kartoffelpuffer ca.270kcal, Pommes frites ca. 250 (Backofen) bis 370kcal (Fritteuse), Chips ca. 540kcal. Kartoffelbrei mit Milch zubereitet hat dagegen nur runde 85kcal, Kartoffelklöße und Kartoffelsalat liegen bei etwa 100kcal. Am kalorienärmsten sind die Knollen als Pell-oder Salzkartoffeln. Die Kartoffel ist bereits seit gut 100 Jahren in Kenia und sie ist nach Mais das zweitwichtigste Grundnahrungsmittel, sehr nahrhaft und günstiger als Reis. Die Kartoffel wird auf ca. 128.000 ha von mehr als 500.000 Bauern, zu 90 Prozent Kleinbauern und Kleinbäuerinnen, angebaut.

Now answer the following questions based on the passage in the spaces provided.

1. Warum wurde dir Kartoffelpflanze am Anfang von Fürsten geschätzt? (1 mark)
2. (a) Welche Größe kann eine Kartoffelpflanze erreichen? (½ mark)
(b) Was funktioniert als Speicher für die Kartoffelpflanze? (½ mark)
3. (a) Wie sieht eine Kartoffelblüte aus? (½ mark)
(b) Was sieht wie Tomaten aus? (½ mark)
4. Wann kann man am frühesten Kartoffeln ernten? (1 mark)
5. (a) Wie bekommen die Knollen grüne Flecken? (1 mark)
(b) Warum sollte man Knollen mit grünen Flecken wegwerfen? (1 mark)
6. Welche Böden sind optimal für Kartoffelpflanzen? (1 mark)
7. (a) Womit sollen die Knollen bedeckt sein? (1 mark)
(b) Was macht man, wenn die Pflanze endlich gelb und vertrocknet ist? (1 mark)
8. Welche Rolle spielt die Kartoffel in Kenia als Nahrungsmittel? (1 mark)

B Read the following passage and answer the questions that follow:

Die Zwei Brüder

Es waren einmal zwei Brüder, die wohnten in demselben Hause. Der Große hörte oft auf die Worte seines Weibes und kam darum mit seinem Bruder auseinander. Der Sommer hatte angefangen, und es war Zeit, die Hohe Hirse zu säen. Der Kleine hatte kein Korn und bat den Großen, ihm zu leihen. Der Große befahl seinem Weib, es ihm zu geben. Die nahm das Korn, tat es in einen großen Topf und kochte es gar. Dann gab sie es dem Kleinen.

Der Kleine wusste nichts davon, ging hin und säte es auf seinem Felde. Da aber das Korn gekocht war, kamen die Halme nicht hervor. Nur ein einziger Same war doch nicht gar gewesen; so wuchs ein einziger Halm in die Höhe. Der Kleine war arbeitsam und fleißig von Natur, darum begoss und behackte er ihn den ganzen Tag. Da wuchs der Halm mächtig wie ein Baum und eine Ähre brach hervor. So groß war die, dass sie die Hälfte des Feldes beschattete. Im Herbst wurde sie reif. Da nahm der Kleine eine Axt und hieb damit die Ähre ab. Kaum war die Ähre auf den Boden gefallen, da kam plötzlich der große Vogel Rokh rauschend heran, nahm die Ähre in den Schnabel und flog davon. Der Kleine lief ihm nach bis an den Strand eines Meeres. Der Vogel Rokh wandte sich nach ihm und redete auf Menschenweise also: „Ihr musst mir nichts zuleide tun. Was ist die eine Ähre Euch denn wert? Östlich vom Meer, da ist die Gold- und Silberinsel. Ich will Euch hinübertragen. Da könnt Ihr nehmen, soviel Ihr wollt, und sehr reich werden.“ Der Kleine war zufrieden und stieg den Vogel auf den Rücken. Der bat ihn die Augen zu schließen. So hörte er nur die Luft an seinen Ohren sausen, als führe er durch einen starken Wind, und unter sich hörte er das Rauschen und Toben von Flut und Wellen.

Im Nu ließ sich der Vogel auf einer Insel nieder. „Nun sind wir da“, sagte er. Da machte der Kleine die Augen auf und blickte um sich; er sah überall Glanz und Glimmer, lauter gelbe und weiße Sachen. Er nahm von den kleinen Stücken etwa ein Dutzend und barg sie in seinem Busen. „Ist es genug?“ fragte der Vogel Rokh. „Ja, ich habe genug“, antwortete er. „Gut so“, sagte der Vogel, „Genügsamkeit schützt vor Schaden.“ Dann nahm er ihn wieder auf den Rücken und trug ihn übers Meer zurück.

Als der Kleine nach Hause kam, da kaufte er sich mit der Zeit ein gut Stück Land und wurde recht wohlhabend. Sein Bruder aber war recht neidisch auf ihn und fuhr ihn an: „Wo hast du denn das Geld gestohlen?“ Der Kleine sagte ihm alles der Wahrheit gemäß. Da ging der Große heim und hielt mit seiner Frau Rat. „Nichts leichter als das“, sagte diese. „Ich koche einfach wieder Getreide und behalte ein Korn zurück, dass es nicht gar wird. Das säst du aus, und wir wollen sehen, was geschieht.“ Gesagt, getan. Und richtig kam ein einzelner Halm hervor, und richtig trug der Halm eine einzelne Ähre, und als es Zeit Ernte war, kam wieder der Vogel Rokh und trug sie in seinem Schnabel davon. Der Große freute sich und lief ihm nach, und der Vogel Rokh sprach wieder dieselben Worte wie das vorige Mal und trug den Großen nach der Insel.

Dort sah der Große Gold und Silber ringsum angehäuft. Die größten Stücke waren wie Berge, die kleinen waren wie Ziegelsteine und die ganz kleinen wie Sandkörner.

Es blendete ihn ganz in den Augen. Er bedauerte nur, dass er kein Mittel wusste, Berge zu versetzen. So bückte er sich denn und hob an Stücken auf, was er konnte. Der Vogel Rokh sprach; „Nun ist es genug! Es geht dir über die Kraft!“ „Gedulde dich noch eine kleine Weile“, sagte der Große. „Sei nicht so eilig! Ich muss noch ein paar Stücke haben.“

Darüber verging die Zeit. Der Vogel trieb ihn nochmals zur Eile an: „Die Sonne wird gleich kommen“, sagte er, „und die ist so heiß, dass sie die Menschen verbrennt.“

„Wart noch ein bisschen“, sagte der Große. Im Augenblick aber kam ein rotes Rad mit Macht hervor. Der Vogel Rokh flog in das Meer, breitete seine beiden Flügel aus und schlug damit in das Wasser, um der Hitze zu entkommen. Der Große aber wurde von der Sonne aufgezehrt.

Now answer the following questions based on the passage in the spaces provided.

1. Welche Bedeutung hatte der Sommer für die zwei Brüder? (1 mark)

.....

.....

2. Warum ist fast nichts im Feld des Kleinen gewachsen? (1 mark)

.....

.....

3. Nenne eine Charaktereigenschaft des Kleinen. (1 mark)

.....

.....

4. Wie wurde der Kleine reich? Erzähle in einem Satz? (2 marks)

.....

.....

5. Beschreibe die Reaktion des Großen auf den Reichtum seines Bruders. (1 mark)

.....

.....

6. Was machte die Frau beim zweiten Kochen des Kornes anders? (1 mark)

.....

.....

7. Wie reagierte der Große auf der Insel anders als der Kleine? (1 mark)

.....

.....

8. Warum war es wichtig, die Insel zeitig zu verlassen? (2 marks)

.....

.....

.....